

ZU DIESEM HEFT

Pläne von „Systemwechsel“ und Putsch in Deutschland: Die Reichsbürger-Gruppierung um Heinrich XIII. Prinz Reuß, die sich „Patriotische Union“ nannte, soll seit 2021 einen bewaffneten Staatsstreich geplant haben. Mit den Bildern der Razzia gegen die Mitglieder im Dezember 2023 und den folgenden Anklagen wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung erhielt diese Gruppe Reuß eine große mediale Aufmerksamkeit – und sorgte für breite gesellschaftliche Diskussionen über den Umgang mit Menschen, die die Existenz der Bundesrepublik Deutschland als legitimem, souveränen Staat ablehnen.

Diese große Frage stellt sich auch im Alltag, im Justizvollzug, jeden Tag: Wie gehen wir um mit Menschen, die den Staat und die Demokratie ablehnen, sich in ihrer Ablehnung unserer Rechtsordnung und Institutionen auf einen Fortbestand des Deutschen Reiches berufen, und möglicherweise mit militanten Ansichten sympathisieren?

Der Schwerpunkt dieses Heftes widmet sich dem Phänomen der Reichsbürger und Selbstverwalter und bringt die Sichtweisen verschiedener Disziplinen zusammen. Ausgangspunkt ist der Beitrag von *Barbara Horten Schindler* und *Christian Steffan*, der Ideologie, Sozialstruktur und sicherheitspolitische Implikationen aus der aktuellen Literatur erarbeitet und strukturiert zusammenfasst. Im folgenden Beitrag von *Marius Raab* werden, aus der Sichtweise der Psychologie und der Sozialen Arbeit, Groll und Verbitterung als mögliche Ursachen eines Radikalisierungsprozesses diskutiert, der mit den Theorien zur sozialen Desintegration und zur ‚Suche nach Bedeutung‘ beschrieben werden kann.

Eine mögliche Psychopathologie des Phänomens der Reichsbürger entwerfen *Jonas Bolduan* und *Kerstin Sischka*: Die Grenzen einer psychopathologischen Zuordnung, sowie der Mehrwert von psychodynamischen Konzepten im Verständnis der Motive und Eigenheiten, werden diskutiert und mit Empfehlungen für die Arbeit der Bewährungshilfe verbunden. Daran schließt sich *Karoline Roshdi* an: Konkret und praxisnah beschreibt sie die Besonderheiten in der Gesprächsführung mit dieser Zielgruppe und stellt Checklisten und Beispiele für die Beratung in der Straffälligen- und Bewährungshilfe bereit.

Aus der Praxis der Beratungs- und Distanzierungsarbeit berichten *Sylvia Weiss*, *Steffi Bahro* und *Jenny Winkler* von veritas Berlin. An einer Fallvignette erläutern sie Auftrag, Ziele und Methoden der Beratungsarbeit für dieses Milieu. Abschließend berichtet *Johannes Bach* aus der Gutachtertätigkeit am Familiengericht und von der Herausforderung der möglichen Gefährdung durch vereinnahmende Gruppen.

Eine Empfehlung für das Buch von Joachim Walter, „Die Freiheit nehm’ ich Dir: Sinn und Unsinn des Strafvollzugs“, ist die Besprechung von *Heinz Cornel*. Das im Westend-Verlag erschienene Werk berichtet in 24 Geschichten aus mehreren Jahrzehnten Strafvollzug – dicht an Erfahrung und immer orientiert an der Menschenwürde.

MARTIN KURZE • MARIUS H. RAAB